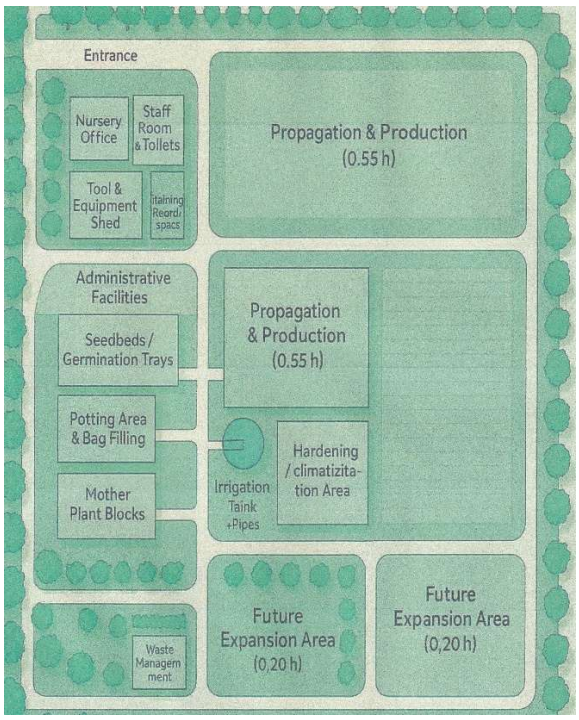
Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. (KNSL), Pujehun Youths for Development (PYD) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziertes Projekt: BMZ-Projekt 8264	
Projektbezeichnung	Aufbau zweier dynamischer, gemeindebasierter Baumschulen/Gärtnereien mit Demonstrationsflächen im Distrikt Pujehun im Süden des westafrikanischen Sierra Leone
Projektziel	Stärkung von Land- und Forstwirtschaft zur Ernährungssicherung und Einkommensbildung sowie Erosionsbekämpfung
Projektlaufzeit	15.11.2025 bis 15.07.2027
Finanzierungsplan	• Zuwendung des BMZ (75,00 %) = €99.947,09 • KNSL-Eigenleistung als privater Träger (15,00 %) = € 19.989,42 • PYD- und Zielgruppen-Eigenleistung im Projektland (10,00 %) = €13.326,28 **Gesamt: €133.262,79**
Kurzbeschreibung des Projekts	Aufgabe dieses Projekts ist der Aufbau zweier gemeindebasierter Baumschulen / Gärtnereien mit Demonstrationsflächen im Distrikt Pujehun im Süden Sierra Leones, die als Teil der „Evergreen Initiative“ eine nachhaltige landwirtschaftliche Ent-wicklung in der Region unterstützen sollen. Für die lokale Ernährungssicherung und Einkommensbildung sollen qualitativ hochwertige Setzlinge von Cash Crops, Obst- und Agroforstbäumen sowie Gemüse produziert werden. Die Demonstrations-flächen dienen als lebendes Klassenzimmer für Kleinbäuer*innen und Schüler*in-nen, um klimafreundliche und nachhaltige Landnutzungspraktiken zu erlernen. Durch die Förderung agrarökologischen Wissens und resilienter Anbausysteme verbessert das Projekt die lokale Anpassung an den Klimawandel. Es schafft Arbeitsplätze in genossenschaftlichen Betrieben insbesondere für Frauen und junge Männer und qualifiziert sie durch Schulungen und Weiterbildung. Es stärkt die Kapazitäten der Gemeinschaft in Gärtnereibetrieb, ökologischem Landbau und Unternehmertum. Aufsuchende Beratungsdienste sind in das Projekt inte-griert, sie sollen für breite Akzeptanz in der Bauernschaft und die Übernahme bewährter Praktiken sorgen. Es stärkt die lokale Eigenverantwortung und unter-stützt eine integrative ländliche Entwicklung. Es steht in Einklang mit den Zielen des deutschen Entwicklungsministeriums (BMZ) und den nationalen sierraleoni-schen Zielen der Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung.
Ausgangssituation und Problemdarstellung	Der Anbau von Marktfrüchten nimmt im Distrikt Pujehun eine wichtige Stellung ein und ist für die Stärkung der Wirtschaft des gesamten Landes von Bedeutung. Die Landwirtschaft in Sierra Leone ist weitgehend regenabhängig und wird zu 83% von Kleinbäuer*innen betrieben. Die besonderen agroklimatischen Bedin-gungen der Region bieten ein enormes Potenzial für die Entwicklung des Agrar-sektors. Eine hohe Produktivität und ein erfolgreicher Anbau von Cash-Crops (z.B. Kaffee, Kakao und Ölpalmen), Obst und Gemüse hängen jedoch maßgeblich auch von qualitativ hochwertigem Saatgut und Setzlingen vielversprechender Pflanzen-sorten ab. Es ist bekannt, dass die saisonalen Niederschlagsmuster des Landes nicht ausreichen, um eine ganzjährige Pflanzenproduktion aufrechtzuerhalten, zumal diese durch Klimawandel, schrumpfende Anbauflächen und starke Erosion weiter beeinträchtigt wird, was zu schwerwiegender Ernährungsunsicherheit führen kann. Es ist nicht zu übersehen, dass Sierra Leone auch 23 Jahre nach dem Ende des Bürgerkriegs (1991-2002) noch deutliche Kriegsspuren trägt. Seit die Regierung nach dem Krieg Wiederaufbauprogramme zur Armutsbekämpfung, Wiederbele-bung der Landwirtschaft und Sicherung des Lebensunterhalts eingeführt hat, gab es zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und Erhö-hung der Haushaltseinkommen. Parallel dazu haben sich auch einige Entwicklungs-partner ernsthaft an landwirtschaftlichen und anderen Projekten zur Wiederher-stellung der Lebensgrundlagen im ländlichen Raum beteiligt. Einiges wurde damit

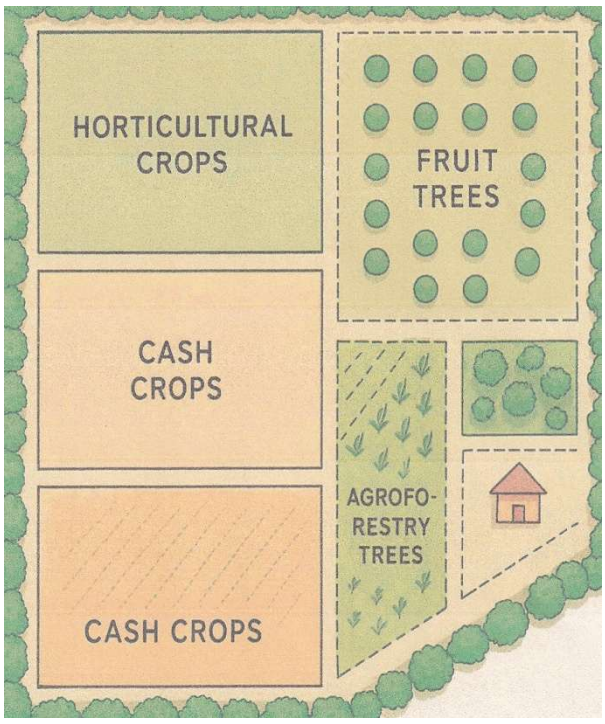
	schon erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun. Ein beträchtlicher Teil der im Krieg zerstörten sozialen und materiellen Infrastruktur liegt noch immer brach. Die Volkswirtschaft Sierra Leones stützt sich weitgehend auf den Agrarsektor und den Bergbau, die beide jedoch das Vorkriegsniveau noch nicht wieder erreicht haben. Das Land gilt durchweg als eines der ärmsten und hungrigsten Länder der Welt. Die verfügbaren UN-Statistiken zeigen, dass 80,5 % der 8 Millionen Einwohner 2023 als multidimensional arm eingestuft werden. Aufgrund der landesweiten strukturellen Diskriminierung von Frauen hat die ausbleibende wirtschaftliche Belebung zur Folge, dass Frauen meist ärmer sind als Männer. Im Distrikt Pujehun, in dem das Projekt angesiedelt ist, verdienen zwar 85 bis 90 % der Frauen ihren Lebensunterhalt mit Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung oder -handel, doch haben Frauen nur dann Zugang zu landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, wenn sie diese von ihrer elterlichen Familie oder der ihres Ehemannes zugesprochen bekommen. Im Juni 2007 hat Sierra Leone drei Gesetze zur Geschlechtergleichstellung verabschiedet, die die uralte Benachteiligung von Frauen in den familiären Beziehungen und in Sachen Erbrecht adressierten und Frauen auch ein Recht auf Landbesitz, -erwerb und -verkauf einräumten. Die im Distrikt Pujehun vorherrschenden Stammestraditionen der Mende unterstützen aber nach wie vor die männliche Vererbung von Familienland, und da die Rechte der Frauen in der Tradition des kommunalen Landbesitzes nicht definiert sind, können Männer immer noch über das Familienland verfügen, ohne die Frauen der Familie auch nur zu konsultieren. Zwar ist es einigen wenigen Frauen im Distrikt Pujehun gelungen, Land zu kaufen und auf ihren Namen registrieren zu lassen, doch hindert der Mangel an finanziellen Mitteln die Mehrzahl der Frauen daran, auf diese Weise Landbesitz zu erwerben. Mit Ausnahme des Falles, dass ein weibliches Familienmitglied eine dauerhafte Plantage mit Cash Crops wie Kaffee, Kakao oder Ölpalmen betreibt, wird Ackerland für den Anbau von Reis, Maniok, Süßkartoffeln und anderen Gemüsesorten im hier üblichen Wanderfeldbau nur von einem männlichen Familienoberhaupt für die kommende Pflanzsaison zugeteilt.
Maßnahmen zur Zielerreichung	Im Rahmen dieses Projekts werden zwei gemeindlich betriebene Baumschulen eingerichtet, eine nahe der Berufsschule in Pujehun und eine im Dorf Bengani. Sie sollen ertragreiches hochwertiges Pflanzmaterial für die wichtigsten Nutzbäume und -sträucher wie Mango, Guave, Moringa, Orange, Zitrone, Grapefruit, Granatapfel, Cashew, Kaffee, Kakao, Ölpalme usw. sowie Saatgut für hochwertige Gemüsesorten und Setzlinge einheimischer Waldbäume erzeugen. Die Baumschulen werden mit Gewächshäusern und Schattiernetzen ausgestattet, damit das Saatgut gut gedeiht und die Setzlinge vor ungünstigen Wettereinwirkungen und Krankheiten geschützt sind. **Maßnahmen** 1. Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung vor Ort über die Projektziele und Aktivitäten 2. Standortvorbereitung und Aufbau von zwei gemeindlich verwalteten „Evergreen“-Baumschulen mit Demonstrationsflächen 3. Berufsbegleitende Weiterbildungsseminare zur Stärkung der Kapazitäten des Projektmanagementteams, der PYD-Mitarbeiter*innen und der Ausbilder*innen an der Landwirtschaftsabteilung der Berufsschule Pujehun 4. Mobilisierung und Organisierung der Zielgruppen in Baumschulkooperativen mit Managementkomitees und ‚Friends of Evergreen‘-Gruppen (ehrenamtlich tätige Umweltfreunde) 5. Schulung von Ausbilder*innen für Baumschulmanagementkomitees und ‚Friends of Evergreen‘ in Baumschulbetrieb, Umwelterziehung und Baumpflanzung

	6. Schulung von Umwelt-Clubs an Schulen (Eco-Green Clubs) zur Förderung ihrer aktiven Beteiligung an Umweltschutz und Umwelterziehung. Einbindung von Sekundarschüler*innen (11- bis 18-Jährige) 7. Schulungen für Baumschultechniker*innen zu Baumschulmanagement, Pflanzenvermehrung und Marketing 8. Betrieb der Baumschulen – Saatgut- und Setzlingsproduktion und -vermarktung 9. Einrichtung von zwei jeweils 2 Hektar großen Demonstrationsflächen speziell für Zwecke der landwirtschaftlichen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit 10. Monitoring und Evaluierung (M&E) sowie Wissensmanagement
Erfahrung in der Umsetzung von Vorhaben ähnlicher Art	Unsere Partnerorganisation vor Ort, Pujehun Youths for Development (PYD), hat als lokaler Projektträger umfangreiche Erfahrung in der Umsetzung von Projekten dieser Art. Von 2013 bis heute hat PYD in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, Behörden, Schulen, Gemeindegruppen, Frauen und jungen Männern mehrere landwirtschaftliche Projekte mit Förderung durch das deutsche Entwicklungsministerium erfolgreich durchgeführt (u.a. zur „Schaffung eines landwirtschaftlichen Schulungszentrums mit Lehrfarm: das Pujehun Agricultural Development Centre (PADC),“ und zur „Förderung von Infrastrukturentwicklung zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und der Lebensgrundlagen in strukturschwachen Agrar- und Fischergemeinden im Südosten von Sierra Leone“. Als Durchführungspartner des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen überwachte PYD zwischen 2010 und 2014 die Rehabilitierung von 500 ha Tieflandfarmen, 120 ha Ölpalmplantagen, 200 ha Kaffeeplantagen und 250 ha Kakaoplantagen in den Distrikten Pujehun und Kenema. 2024 implementierte PYD ein Projekt der sierraleonischen Regierung und der Afrikanischen Entwicklungsbank zur Wiederbelebung des Reisanbaus in den Sumpfgebieten des südlichen Sierra Leone.
Risiken und risikomindernde Maßnahmen	1. Das größte Risiko für das Projektziel besteht darin, dass die Kapazitäten auf Gemeindeebene nicht ausreichen könnten, um die Projektaufgaben angemessen zu bewältigen. Dem wird mit Kapazitätsauf- und -ausbau und der Schulung von freiwilligen Helfer*innen begegnet. 2. Ein weiteres Risiko besteht in einer verlängerten Trockenzeit mit extremen Temperaturen und häufigeren Überschwemmungen während der Regenzeit. Hier werden nachhaltige, speziell auf die Anpassung an Klimaveränderungen ausgerichtete Anbaupraktiken sowie eine Flächennutzungsplanung propagiert, bei der gefährdete Bereiche ermittelt und lokale Strategien zur Anpassung an die Risiken entwickelt werden. 3. Lokale Gemeinschaften, die nur eine geringe Bereitschaft zur Mitwirkung bei Projektinitiativen zeigen, können ebenfalls ein begrenztes Risiko darstellen. Eine verstärkte Sensibilisierung auf Gemeindeebene, die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und die aktive Einbindung von Gemeindegruppen in die Projektdurchführung können dieses Risiko mindern.
Zur Nachhaltigkeit des Projekts	Das geplante Projekt ist ökologisch sinnvoll und sozial verträglich und unterstützt die kleinbäuerlichen Betriebe bei der Steigerung ihrer Erträge. Der Projektansatz steht im Einklang mit der deutschen Entwicklungspolitik und den Prioritäten der der sierraleonischen Regierung für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums. **Wirtschaftliche Nachhaltigkeit** Das Projekt zielt darauf ab, wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu erreichen, indem durch den Verkauf von hochwertigem Saatgut und Setzlingen regelmäßige Einnahmen generiert werden, aus denen die Löhne der Arbeitskräfte, die benötigten Materialien und die Instandhaltung der Anlagen finanziert werden. Weitere Einnahmen werden durch Schulungen und Workshops für Bäuerinnen und Bauern erzielt, für die eine geringe Teilnahmegebühr zu entrichten ist, und

	durch die Produktion von Betriebsmitteln wie Kompost und anderen organischen Düngemitteln, die verkauft werden können. **Soziale Nachhaltigkeit** Das Projekt strebt eine Frauenquote von mindestens 50 % in allen Schulungs- und Beschäftigungsprogrammen an. Fast alle Frauen in den beiden Chiefdoms sind daran interessiert, über den Eigenbedarf hinaus auch Gemüse für den Markt anzubauen. Im Rahmen des Projekts werden 10 Frauen als Mitglieder der Baumschulmanagementkomitees und 14 Frauen als Aktivistinnen der „Friends of Evergreen“ ausgebildet, um die Gleichstellung in der Landwirtschaft zu stärken. Bei Projektende wird die Berufsschule in Pujehun die Trägerschaft der Baumschule in Kpanga übernehmen, und in Bengani wird ein Komitee gebildet, das dort den Betrieb der Baumschule übernimmt. Mit der Schaffung von acht Arbeitsplätzen für Baumschultechniker (davon 4 Frauen) wird das Projekt zur wirtschaftlichen und sozialen Aufwertung der Gemeinden beitragen. Durch Initiativen wie Feldschulen, Bauerntage und praktische Vorführungen auf den Demonstrationsflächen wird das Projekt Wissen verbreiten und Schulen, bäuerliche Kooperativen und ländliche Gemeinden befähigen, nachhaltige Anbaumethoden zu nutzen. **Ökologische Nachhaltigkeit** Es werden Baumpflanzinitiativen gefördert, was durch CO_2-Bindung zum Klimaschutz beiträgt. Die lokale Biodiversität und Resilienz des Ökosystems werden durch den Anbau einer Vielzahl von Baum- und Nutzpflanzenarten gestärkt. Außerdem werden Agroforstsysteme gefördert, die die Bodengesundheit und -fruchtbarkeit verbessern und eine langfristige Produktivität der Böden sichern. Zur Wassereinsparung werden Tropfbewässerungs- und Regenwassernutzungssysteme eingeführt. Um die Umweltbelastung zu minimieren, werden ökologischer Landbau und integrierter Pflanzenschutz gefördert.



1-Ha- Lageplan der geplanten Evergreen-Baumschulen / Gärtnereien im Distrikt Pujehun



2-Ha- Lageplan der Evergreen-Demonstrationsflächen für Gartenbau, Cash Crops, Obstbäume und Agroforstwirtschaft